

IM BLICKPUNKT



Die Heidecker Künstlerin Elke Waldmüller stellt ihre Werke ab dieser Woche im Rahmen der Kaffeehauskultur im Café Grimm in Hilpoltstein aus. Farben und Pinsel sind die Mittel ihrer Kunst, die zum Nachdenken, mehr aber zum Lächeln anregen sollen. Die Motivation der 46-jährigen Malerin liegt nicht darin, eine tiefgründige psychologische Botschaft zu vermitteln. Vielmehr ist es ihr ein Anliegen, Freude auf den Menschen überspringen zu lassen. Foto: Stowasser



Nach der Protestkundgebung gegen die Gleichstromtrasse Süd-Ost in Offenbau haben die Bürgerinitiativen im südlichen Landkreis Roth vereinbart, in allen betroffenen Dörfern ein weiteres deutliches Zeichen gegen die geplante Trasse zu setzen. Wie hier am Samstag in Pierheim sollen überall an den Ortseingängen große Transparente errichtet werden, die das Nein zur Trasse demonstrieren. Foto: J. Münch



Das Sammelfieber ist ausgebrochen: Die Fußballstickeraktion, die am Freitag bei der Hilpoltsteiner Stadtmeisterschaft gestartet wurde, ist die zweitgrößte Aktion dieser Art in Deutschland. Die ersten zehn Sammler, die ein volles Album vorweisen können und sich bei Harald Schuster unter der Telefonnummer (09174) 47470 melden, erhalten einen Kinogutschein und einen Kasten voller Getränke. Foto: Klier



Einen neuen Trikotsatz haben die Fußballer der Sportfreunde Hofstetten bekommen. Die Mannschaft bedankt sich bei den Sponsoren Susanne und Ralf Jäger von der Spedition Greiner. Darüber hinaus spendierte Michael Gründl von der Hilpoltsteiner Firma Auto-Teile Gründl dem Team noch einen Satz Poloshirts. Foto: Reini



Die C3 Jugend der Fußball-Jugendfördergemeinschaft Rothsee Süd freut sich über ihre neuen Trikots. Die Spieler, Trainer und Betreuer bedanken sich für die Spende bei der Firma Panalpina, vertreten bei der Übergabe von Kay Brunkhorst. Foto: Steib

Besuch am rauschenden Bach

Schweizermühle präsentiert sich beim Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag

Von Manfred Klier

Hilpoltstein (HK) Rund tausend Wind- und Wassermühlen in ganz Deutschland haben beim Mühlentag am Pfingstmontag ihre Türen geöffnet, um die alte Kulturtechnik des Müllerns ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Zu den wenigen noch produzierenden Mühlen in der Region gehört die Schweizermühle bei Hilpoltstein.

Trotz der brütenden Hitze an diesem heißesten Pfingstfeiertag seit Beginn der Wetteraufzeichnungen fanden sich immer wieder Besuchergruppen in der Schweizermühle ein, um sich bei den Führungen die umfangreichen Arbeitsabläufe anschaulich erklären zu lassen. Sogar bis aus Nürnberg und München waren Familien mit ihren Kindern angereist.

Auch der Hilpoltsteiner Gästeführer Stefan Ehrenfried stattete mit einer rund 30-köpfigen Wandertruppe der Schweizermühle einen Besuch ab. Die Wanderer kamen zuvor auf dem Mühlenweg über die Paulusmühle, die Hofstettener Mühle und die Fuchsmühle, die allerdings schon lange nicht mehr ihrem ursprünglichen Zweck dienen. Ganz im Gegensatz zur Schweizermühle, in der Weizen-, Roggen- und Dinkelkörner zu Mehl gemahlen werden, immerhin bis zu einer Tonne pro Tag. Abnehmer sind Bäcker, Bauernläden und Privatkunden – frei nach dem Motto „Aus der Region, für die Region“.

Ludwig Angermeier und sein Onkel Friedrich Angermeier, beide sind gelernte Müller, informierten zunächst über das eingebaute ober-schlächlige Wasserrad, das seine Kraft aus dem Wasser des Minbachs bezieht und über ein System aus Getrieben, Riemenscheiben und Riemen weitergibt, welches das gesamte, mehrstöckige Mühlengebäude durchzieht. Fehlt einmal das Antriebswasser, hilft ein Elektromotor aus.

Im alten Volkslied „klappert die Mühle am rauschenden Bach“. Das war aber in Zeiten, als noch riesige querliegende Mühlsteine verwendet wurden. Ein klappernder Rüttler ver-



Viele große und kleine Gäste bestaunen am Pfingstmontag das Mühlenrad in der Schweizermühle. Mit der Wasserkraft wird auch der Walzenstuhl angetrieben, den Ludwig Angermeier den Besuchern ausführlich erklärt. Fotos: Klier

teilte die Körner auf den Steinen. Zwar schwört Ludwig Angermeier auf die Verwendung von Holz bei den Anlagen, doch der Walzenstuhl, das Wasserrad und etliche andere Maschinen wurden im Zeichen der Modernisierung durch Stahlbauteile ersetzt.

„Früher war es eine harte Arbeit, wenn der Müller die schweren Getreidesäcke bis hinauf

unter das Dach schleppen musste“, berichtete Ludwig Angermeier. Heute übernimmt das der Elevator, eine Art kleiner Paternoster, der das Getreide nach oben befördert. Von dort durchläuft es nach unten den Verarbeitungsprozess. In dieser sogenannten Rückschüttmühle sind zwölf und mehr Durchgänge erforderlich, bis das Mehl die gewünschte Feinheit erhält

und in kleine und große Gebinde abgefüllt werden kann.

Der Name der Mühle geht übrigens auf einen „aus dem Lande der Schweiz kommenden“ Mann zurück, dem „Schweizer“, einstmals Besitzer dieser Mühle, deren Vorgängerbau sich bis 1680 zurückverfolgen lässt, wie Ludwig Angermeier erzählt. Das heutige Gebäude wurde 1963 errichtet.

Geld aus der Paulusmühle in den Oberpfälzer Wald

Hilpoltstein (HK) Bei der Wanderung am Pfingstmontag auf dem Mühlenweg berichtete der Hilpoltsteiner Gästeführer Stefan Ehrenfried an der idyllisch gelegenen Paulusmühle, dass diese ihren Namen von einem gewissen Paulus Pössel habe, der sich als Dorfrichter im

16. Jahrhundert darüber beklagte, dass nicht nur das Kloster Walderbach Steuern verlangte, sondern auch der Pfleger von Hilpoltstein. Die Paulusmühle gehörte nämlich – wie die Hofstettener und die Schweizer Mühle – zum Kloster Walderbach bei Roding im

Oberpfälzer Wald und musste dorthin regelmäßig ihre Abgaben leisten. Über die Höhe der Abgaben entschied der Dorfrichter, der in der Hofstettener Mühle seinen Amtssitz hatte.

Der kunsthistorische Teil der Wanderung fand in der mittelalterlichen Kirche Maria Ver-

kündigung in Hofstetten statt. Bei der Kirchenrenovierung im Jahr 1990 konnte dort ein im vorigen Jahrhundert überlücktes Deckengemälde des Hilpoltsteiner Bürgermeisters und Kirchenmalers Hans Georg Wittmann aus dem Jahre 1737 freigelegt werden.

Über 4000 Euro erlaufen

Sportliche Spendenaktion für die Initiative Kinderhospiz Nordbayern

Hilpoltstein (HK) Eine beachtliche Summe konnten die Vertreterinnen und Vertreter der Grund-, Mittel- und Realschule Hilpoltstein, der Mittelschule Greding und des Förderzentrums Comeniuschule an die Initiative Kinderhospiz Nordbayern übergeben: 4086,87 Euro haben rund 450 Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen beim diesjährigen Benefizlauf quer durch den Auhof erlaufen.

So verschieden die Schüler vom Alter her waren und so verschieden ihre Fähigkeiten sind – jeder gab beim Lauf sein Bestes, von einer Runde bis hin zu 20 Runden, die von manch ausdauernder Schülerin und manch ehrgeizigem Schüler gelaufen wurden. „Gemeinsam sind wir stark!“. Unter diesem Motto hat Ulrike Liermann, Fachlehrerin an der Comeniuschule in Hilpoltstein, bereits zum vierten Mal einen Benefizlauf in der Spiel- und Sportwoche des Förderzentrums organisiert. Sichtlich stolz war sie auf das Ergebnis und



Einen Scheck über 4086,87 Euro hat der Benefizlauf in der Spiel- und Sportwoche des Förderzentrums erbracht. Foto: Neunhoeffer-Merk

den Betrag, den sie nun in kleiner Runde an Dorothea Hobeck von der Initiative Kinderhospiz Nordbayern übergeben konnte.

Schulleiterin Renate Merk-Neunhoeffer dankte für die unkomplizierte Zusammenarbeit

aller aktiven Lehrkräfte und das sportliche Miteinander der Schüler, egal von welcher Schule. „Neben vielen schulischen Aktivitäten im Rahmen der Kooperation verbindet uns auch das gemeinsame Ziel, für andere etwas zu leisten.“

Wandern mit dem TV

Hilpoltstein (HK) Ins Schwarzwald führt die nächste Wanderung mit dem TV Hilpoltstein am Samstag, 14. Juni. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Bahnhof Hilpoltstein. Nach der Bildung von Fahrgemeinschaften geht es zunächst nach Burghann. Auf dem Fränkischen Dünengebiet wandert die Gruppe entlang der Schwarzach zum Fröschauer Weiher. Ab hier geht es auf dem Jakobsweg bis zur evangelischen Kirche in St. Veit in Althann und schließlich wieder auf dem Fränkischen Dünengebiet zurück zum Ausgangspunkt. Die Gehzeit beträgt etwa zweieinhalb Stunden (Abkürzung möglich). Nähere Informationen unter Telefon (09174) 971720.

Musizieren in der Fuchsmühle

Hilpoltstein (HK) Das nächste Hilpoltsteiner Musikantentreffen findet am heutigen Mittwoch statt. Beginn ist um 19 Uhr in der Waldgaststätte Fuchsmühle bei Unterödöl.